

Aus der Stadt Halle Majglöckchen.

Das Angebot von Spargel auf dem heutigen Wochenmarkte war überaus groß. Auch neue Kartoffeln waren schon in größerer Menge zur Stelle, das Pfund teilsweise zu 20 Pfg. Eier kosteten 11½ bis 12 Pfennige, Butter 1,10 Mark das Stück.

Langsam verschwinden der Schnittflieger und die Frühlingsblumen, das Majglöckchen beherrscht den Markt. Auch gibt es schon Kiefern und andere an den Sommer mahnende Blumen.

Drei Unfälle durch Radfahrer

bezeichnet heute der Polizeibericht. In der Großen Steinstraße wurde am Nachmittag ein 60jähriger Mann von einem Radfahrer umgefahren. Er verlor sich bei dem Fall den rechten Oberarm. Mit dem kranken Arm wurde er in seine Wohnung gebracht.

Am gleichen Nachmittag rief an der Ecke Königs- und Merseburger Straße ein Radfahrer eine 75jährige Frau um. Sie erlitt Hautabschürfungen an der rechten Kopfhälfte.

Und gegen Abend überfuhr in der Nähe des Stabions ein Radfahrer ein niederträgliches Mädchen. Die Kleine wurde am Kopf gezeigt.

Streife. Bei einer in der vergangenen Nacht unternommenen Razzia wurden in der Feldschneise des Gutes Glinz und im Knochenhauers der Halle-Steinstraße fünf männliche Personen nachträglich angefaßt. Sie wurden der Polizeiwache zugeführt.

Von Einbrechern niedergelassen.

An der verflochtenen Nacht kurz nach 2 Uhr, bemerzte der Wächter Nr. 5 der Saltschen Wache und Schließgesellschaft bei der Revision eines Herrenartikelschließes in der Bellischer Straße, daß das Dach aufgerissen war und daß sich aufstehend die Einbrecher hinter dem Schornstein versteckt hatten.

Der Wächter gab der Sicherheitspolizei Signal. Im selben Augenblick sprangen ihm jedoch zwei Einbrecher an und schlugen ihn nieder. Er konnte noch feststellen, daß sie in der Richtung Thielentstraße in den Gartenanlagen hinter den Riebeck-Montanwerken verschwanden. Die sofort herbeigeeilte Schutzpolizei nahm die Verfolgung auf, leider konnten die Einbrecher nicht mehr gefaßt werden. Aus dem zurückgelassenen verbliebenen Diebstahlsmerkmal geht hervor, daß es sich um schwere Taten handelt. Gestohlen war noch nichts.

Endlich unter Dach und Fach!

Verabschiedung des Etats. — Ein Waffepreis von 17 Pf.
Stimmengleichheit. — Die Stimme des Vorstehers gibt den Ausschlag.

Die schließliche Entscheidung. Kommt die Sache nunmehr zu Ende? Niemand weiß es. Auch die Beratung des Haushaltsauschusses hat darüber keine Auskunft gebracht. Höheres Waffergeld oder höhere Gemeindefeuer? Das bleibt die Frage. Entweder 17 Pfg. Waffergeld und 550 Pfg. Gemeindefeuer, oder 14 Pfg. Waffergeld und 600 Pfg. Gemeindefeuer.

Der Referent des Haushaltsauschusses, Stn. Ritter vom Ordnungsbild, vertritt die Forderung, die fehlenden 150 000 M. im neuen Haushalt durch Erhöhung des Waffergeldes aufzubringen. Stn. Langer vom Ordnungsbild sekundiert ihm. Er redet zumal der Haushältergruppe eindringlich zu, sie möchten der Verabschiedung des Etats seine Schmierigkeiten weiter machen. Die Erhöhung des Waffergeldes ist das kleinere Übel. Gewiß, der höhere Waffergeldsinn könne auf die Mieter nach der besprochenen Rechtsprechung nicht angewandt werden; aber man wolle ja auch den Waffergeld nur auf ein Jahr erhöhen. Es sei nicht zu bestreiten, daß es der Hausbesitzer nicht gut gehe. Immerhin, sie haben ihre Substanz erhalten können, während die Hypothekengläubiger, die vielen kleinen Rentiers ihr Geld ganz verloren haben. Der Referent macht schließlich noch den Eventualvorfall: Wenn die Erhöhung des Waffergeldes um 3 Pfg. nicht angenommen wird, soll eine Erhöhung um 2 Pfg. beschlossen werden, der Rest des zu bedenkenden Fehlbetrages durch 570 Pfg. Gemeindefeuer aufgebracht werden.

Wemers der Sozialisten erklärt sich Stn. Petersdorff nochmals gegen jede Erhöhung des Waffergeldes. Man soll das Defizit durch 600 Pfg. Gemeindefeuer decken. Auch die Kommunisten erklären sich nochmals durch ihren Wortführer Stn. Rößig gegen die Steigerung des Waffergeldes.

Bei der Abstimmung stimmen 26 Stadtratsmitglieder: der Ordnungsbild und die Deutschsozialisten, für den höheren Waffergeldsinn von 17 Pfg. und 550 Pfg. (Stadtratsmitglieder) stimmen dagegen, nämlich die Haushältergruppe, die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Die Stimme des Vorstehers, der als Mitglied des Ordnungsbilds mit 14 abstimmt, gibt den Ausschlag: die Waffergeldserhöhung ist angenommen und der Etat nunmehr unter Dach und Fach.

Das die Tagesordnung sonst noch hat, par unerschöpflich. Herrn Maurermeister, der zwölf Wohnungen an der Hermannstraße für die nächsten Monate zu vermieten wünscht, wird eine städtische Baubehörde verkauft. Für den Bauverein für Kleinrentner wohnen, der auf dem Grundstück Johannes-

platz 17 sechs Wohnungen für Finanzbeamte errichtet, übernimmt die Stadtgemeinde Bürgschaft. Die Errichtung des Gewerbegebäudes und des Kaufmannsgerichts werden genehmigt. Einen Antrag der Kommunität, daß die Stadtratsmitglieder und nicht der Magistrat den Vorstehenden wählen sollen, lehnt man ab, nachdem Stn. Wetzke (Ordnungsbild) dargelegt hat, daß dann Gefahr bestehe, politische Tendenzen könnten auch in diese Sache hineinspielen. Ein Geländeausschlag mit der Altstange für Grundbildeverwertung findet die Zustimmung der Versammlung. Und weiter beschäftigt man noch, für die Expeditionen Rekruten vorzunehmen. Dabei soll nach der Verhältniswahl verfahren werden.

Außerhalb der Tagesordnung steht der Ordnungsbild den Antrag, für das Jahr, Waffergeld und Gemeindefeuer, der Straßenbahn und zwar für alle diejenigen, die 25 Jahre und mehr im Dienste der Bahn stehen, Jubiläumsgeld von 100 M. zu bewilligen. Die Sache geht an den Haushaltsauschuss.

Nach noch 6 Uhr ist die Sitzung beendet. Die kürzeste Tagung seit vielen Monaten. Wer will es den Stadtratsmitgliedern verzeihen, daß sie nunmehr zur Feier der Verabschiedung des Etats noch eine Resolution am Büfett hielten? Der Chronist würde unaufrichtig berichten, wenn er dabei nicht erwähnte, daß auch die Kommunität eifrig bei der Sache waren.

Das neue Gemeindehaus

von Bartholomäus.

Die Grundsteinlegung des Gemeindehauses von Bartholomäus erfolgte unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde, der Kameraden und des Volksvereins am Sonntag, dem 17. Mai, nach dem Hauptstadtsdienst. Nach allgemeinem Gelächter verlas Sup. Hellwig die Urkunde der Grundsteinlegung. Der Wunsch nach einem Gemeindehaus ist schon vor 33 Jahren aufgewacht, für die gegenwärtig 18 000 Seelen zählende Gemeinde sei ein Gemeindehaus unerlässlich. Die Pfarre Löffing, Kunig, Wind und Sup. Hellwig haben den Gedanken des Gemeindehauses gefördert, der Kirchenvorstand hat sich durch Konzepte und Zeichnungen um den Bau besonders verdient gemacht. Der Kirchenvorstand, Baumeister W. Hoff hat schon 1916 die Pläne entworfen, die bisher nicht ausgeführt werden konnten. In diesem Jahre sollen der Saalkügel mit dem Gemeindepark, zwei Zimmern für männliche und zwei für die weibliche Jugendpflege für Versammlungen und den Kirchenvorstand, sowie die Kirchenvorstandswohnung fertiggestellt werden.

Baumeister Hoff beehrte in seiner Ansprache, daß jeder der drei Hammerschläge ein Symbol für die Mitarbeit sein sollte. Es folgten darauf die Hammerschläge der Pfarre, der Kirchenvorstände, der Gemeindevorstände, der Gemeindebeamten und Laienten, die in ihrer jeweiligen Tätigkeit arbeiten waren, mit entsprechenden Worten beschließen. Der Volksverein gab der Feier, die bei prächtiger Musik weiter stattfand, einen würdigen Abschluß.

16. Hauptversammlung des Hallschen Hausfrauenbundes.

In den schattigen Kolonnaden des Neuma-Lichthaus hatten sich am Montag nachmittag die Mitglieder des Hallschen Hausfrauenbundes versammelt. Frau Löffing als Vorsitzende eröffnete nach einer kurzen Begrüßung den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Die Tätigkeit des Bundes war eine außerordentlich fruchtbare. In 15 Jahren war Gelegenheit zu Zusammenkünften und Ausflügen gegeben. Der Mitgliedsbestand ist allerdings gegenüber dem letzten Jahre von 2000 auf 1800 Mitglieder zurückgegangen. Bei der Neuwahl wurde Frau Löffing wiedergewählt. Die Mitgliedschaften des Bundes betragen 224 228 Gelde nach Beiträgen ein, gegen 224 im Vorjahr, dagegen 225 Angehörige gegenüber 220, und 76 Abkömmlinge gegen 46 des Vorjahres. Der Jahresbeitrag ist auf drei Mark festgelegt. Sehr viel Ansehen fand der Weihnachtsmarkt, über den Einfluß in der Geschäftsstelle des Bundes wurde aber gefaßt. Der Altverkauf konnte erfolgreich werden, er hatte in der Zeit der Inflation viel Segen geerntet. Das Wirtschaftsschicksal und Spendenbetrag wurde 650 M. aus gegeben. Den Beiträgen für Hauswirtschaft wurden 17 Schenkungen, 42 neue Hauswirtschaftliche Gegenstände geschenkt. Eine Hauswirtschaftliche Ausstellung nimmt einen großen Raum in den Bestrebungen des Bundes ein, und auf ihre Durchführung und gezielte Regelung wird mit allem Nachdruck hingearbeitet. Vorgelesen ist ein Vorschlag nach dem Schreibern des Bld. verbunden mit einem Vortrag über die Verwendung der Wäsche im Haushalt.

Der Referent, Frau Löffing, hat in der letzten Sitzung, ergibt einen Referatbeitrag von 2112,14 M. 622,46 M. Einmündigkeit hat 113,32 M. Ausgaben gegenüber. Vermögensbestand der Verkaufsbeteiligung 499 M. Frau Löffing referiert über die Einrichtung einer Gerberei, wobei ein Umlageverfahren vorgelegt ist. Aufnahmefähigkeit bis November 1925 3 bis 5 M. bei einer Altersgrenze von 70 Jahren.

Der bisherige Vorstand wird einstimmig wiedergewählt. Ueber die 10. Reichsbundversammlung in Breslau referiert Frau Professor Schlüter. Aus allen Teilen des Reiches waren zur Tagung Mitglieder und Vert. erschienen. Erwähnen möchte hatten eine Beihilfe von 15 und 18 Stunden nicht geschul. Die Stadt Breslau hat viele Ehrungen für die Hausfrauen vorbereitet, die im Rahmen des Reichsbundes empfangen und bewirtet wurden. Eine Reihe von Vorträgen und Vorträgen schloß sich an die Eröffnungsfest.

Vom 20. Mai bis 25. Mai STRUMPFLAGE

Damen-Strümpfe	Baumwolle, schwarz	Paar 0.39	0.26
Damen-Strümpfe	Baumwolle, verästelte Fasse und Spitze, in verschiedenen Farben	Paar 0.55	0.45
Damen-Strümpfe	Baumwolle mit Seidenstrumpf, Doppelschleife, Hochfasse, in verschiedenen Farben	Paar 1.20	0.75
Damen-Strümpfe	Seidenstrumpf, Doppelschleife, Hochfasse, in verschiedenen Farben	Paar	0.88
Damen-Strümpfe	Baumwolle, kräftige Qualität, verästelt, schwarz	Paar	0.98
Damen-Strümpfe	Prima Malo, Doppelschleife, Hochfasse, in verschiedenen Farben	Paar	1.10
Damen-Strümpfe	Kunstseide mit Florsohle und Florrand in verschiedenen Farben	Paar 1.65	1.35
Damen-Strümpfe	Seidenstrumpf, Doppelschleife, Hochfasse mit Naht schwarz und mod. farben	Paar 1.55	1.45
Damen-Strümpfe	Flor mit Seide, mod. gute Qualität in verschiedenen Farben	Paar	2.45
Damen-Strümpfe	Reine Seide, gute Qualität, in schwarz und vielen modernen Farben	Paar 4.50	3.85



Damen-Strümpfe	Seidenstrumpf mit kleinen Schabnetzen, II. Wahl	Paar 1.35
Damen-Strümpfe	Kunstseide, mit kleinen Schabnetzen	Paar 1.60

Herren-Socken	Baumwolle, kräftige Qualität, grau	Paar 0.48
Herren-Socken	Baumwolle, gute Qualität, mit verästelter Fasse und Spitze, schwarz und buntfarbig	Paar 0.75
Herren-Socken	Baumwolle, verästelte Fasse mit Streifen	Paar 0.98 0.83
Herren-Socken	Prima Malo, Doppelschleife, Hochfasse in schwarz und farbig	Paar
Herren-Socken	Seidenstrumpf, gute Qualität, sehr kräftig, in verschiedenen Farben	Paar
Füßlinge	Baumwolle, schwarz	Paar
Kinder-Söckchen	Größe 4-6	Paar
Damen-Handschuhe	Baumwolle, 2 Druckknöpfe in farbig	Paar
Damen-Handschuhe	Baumwolle, mod. mit farbigem Aufsatz	Paar
Herren-Handschuhe	Baumwolle in farbig	Paar

BRUMMER J. BENJAMIN

HALLE 9/5. + OR. ULRICHSTR. 22-24 + RANNISCHER PLATZ

Entschlossenheit des Bundesrats, den höchsten der Förderung der Auszubildenden in der Wädcherverein im Haushalt. Diese Förderung kommt auch einer Entlastung des Salafischen Bundes zum Ausdruck, der verlangt, daß alle Wädchervon der Berufsaufstellung erfährt werden. Bestimmte Vorrechte sind vorbehalten. Das Wädcherverein für häusliche Ausbildung mußte als gegeben gerechnet werden. In der Ausgabe wurden die Ergebnisse der Untersuchung über die Entlastung der Hauslehrer, die sich als sehr zufriedenstellend empfunden hat. Ein gemäßigtes Befindensein schloß sich an.

Heute begann vor dem erweiterten Schöffengericht Halle unter dem Vorhabe des Landgerichtsdirektors Dr. Franz die Verhandlung gegen den Oberpfarrer Wilhelm Knoblauch von der Salleschen Martinskirche wegen Vergehens gegen § 174, 1 und 2, und § 175 des Reichsstrafgesetzbuches. Auf der Anklagebank erschienen der Angeklagte Knoblauch und der taubstumme Angeklagte Sander.

Die Anklage weist Knoblauch vor, in seiner Eigenschaft als Religionslehrer am Reformrealgymnasium zu Halle in den Jahren 1915 bis 1920 mit seinen ihm anvertrauten Schülern unzüchtige Handlungen vorgenommen und außerdem sich mit dem Angeklagten Sander im Sinne der Anklage betätigt zu haben. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen, zugelassen werden nur eine Anzahl schulpflichtiger Knaben, deren Eltern deren Betragen in Betrage von Geld und der Vertreter des Konsistoriums, Superintendent

Ein Antrag des Angeklagten auf völlige Ausschließung der Öffentlichkeit wurde abgelehnt. Knoblauchs Verteidiger begründete den Antrag besonders damit, daß sich der Angeklagte durch die Anwesenheit seines Vorgesetzten Reinhof in seiner Aussage belchwert fühle.

Von dem Führer des Stahlhelms, Herrn Oberleutnant Döhring, geht uns mit der Bitte um Berücksichtigung folgende Mitteilung an:

Am Sonntag, den 2. Mai, umfuhren 9 Uhr, sieben haben unbekannte "Peterser" einige lebhafte Schiffe auf die Gartenfläche meiner Wohnung abgelenkt und hierdurch unschuldige Persönlichkeiten ernstlich bedroht.

Ich bitte die verehrlichen Herren Täter, in Zukunft nur zu sprechen, wenn sie mich als Ziel einwandfrei ermitteln haben, damit nicht Ungetheilte in Mitschuldenschaft gezogen werden. Im übrigen werde ich mich zu wehren wissen.

Duxterberg.

Der Kasselerierverein Generalstaßmarschall von Madelen zu Halle a. S., am 1. Februar 1924 gerühmt, feierte am Sonntag, 17. Mai, im Neumarktsäulenhause Stadtenkreiße, aus dem auch und auswärts hatten sich viele Gäste zu diesem Ehrenfest der Kasseleriervereine eingeladen. Nach dem Vortrag verschiedener Militär- und patriotischer Reden durch das Kasselerierkorps wurden nachmittags 4 Uhr unter den Klängen des Präliminarorchesters 17 Fahnen und Stadtenkreiße in der Saal gebracht. Der Vorstehende Herr Verthold begrüßte hierauf die Ehren Gäste. Er teilte mit, daß der Kronprinz ebenfalls die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft angenommen habe. Grüßen. Räte. Koeber sprach dann die folgenden Worte:

Nach der weichen und schließlichen, der 2. Vorstehende des Kasselerierkorps, der Stadtenkreiße Stadtenkreiße und überaus die dem Vorstehenden. Nach wurden von den verschiedenen Vereinen für die neue Stadtenkreiße gestiftet, u. a. auch von den Geschwister N. u. m. a. n. n. eine Schale stammt von den 12. K. u. m. n. Oberst v. K. o. c. h. j. o. z. e. m. im Namen des Städtischen Stadtenkreiße Worte vom deutschen Geist und durch er gerühmt, wie seine

Sorredner, Sindensburas, auf den sich die Ermahnungen der deutschen Völkse betrafen, der zweite Teil des Festes brachte dann die Theateraufführungen erst, und heiterer Natur, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Musik füllte die Häuser aus, und es entzündete sich jedes kameradschaftliche Leben, das seinen Höhepunkt im Festball erreichte. Der Verkauf der Stambanierweibe war äußerst gelungen und hat bei allen Theilnehmern tiefen Eindruck hinterlassen. Eine Sammlung für das Waisenhaus des Kriegerverbandes erbrachte eine schöne Summe.

Am Montag fand die diesjährige, von der Eisen Generalversammlung hat, die von Herrn Eschke geleitet wurde. Der Verein zählt zur Zeit 566 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 4 638 Mark (3 444 Mark Zunahme gegenüber dem Vorjahre). Am geistlichen Vereinsanfangen fanden im Sommer 8 Konzerte und im Winter 5 Festlichkeiten und 3 Vorträge statt. Der Gäubürger-Schutzverband nahm seine Tätigkeit wieder auf. Der Verein war im abgelaufenen Jahre an 62 Konzerten beteiligt, davon sind 2 wegen Mangel an Plätzen eingestellt, 2 durch Ausrichtung erwidert, die anderen schweben noch. Der Verein hat sich an der städtischen Besatzung angeschlossen, an der der Wirtschaftsrat, der Mitteldeutschland, der halleischen Wirtschaft und Besatzungsverband, der Saale-Kanal-Bauverein und den Flugbetriebverein. Den kaufmännischen Bildungsweisen dienten Kurse der Handelsoberschule.

Ueber diesen Punkt revidierte eingehend Herr Dr. GÖLL die Anmerkungen zu den Herbestformen waren so gering, daß das Hauptbestimmen der Vorlesungen nur des Großzuges der Industrie- und Handelskammer zuzurechnen ist. Die Stammtafel vom Jahre 2000 M. d. Z. müssen müßig wach ein betrübliches Zeichen für die Interesselosigkeit vieler Kreise. Der schwache Besuch der Vorträge herabragender Dogen ist um so bemerkenswerther, als diese Tagesfragen wie „Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Londoner Abkommens“ u. a. behandelt wurden, Fragen, zu denen jeder einzelne Schüler etwas beitragen mußte. Die Besuche von 1897 und 1900 bestätigten Marquet verhältnißmäßig die Fünftausende waren gut besucht; im Anfang der Winterferien waren z. B. 80 Teilnehmer, der englische Kursus mußte sogar geteilt werden. Hier war das Defizit gegen, circa 200 Markt.

Dem Vortrag wurde Entlohnung erteilt.

Herr Kurt Steiner wurde eingeladen, in den Ausblick die Herren Ernst Haber, Hermann Kautsky, Hans Mayer, Carl Meißner, die Herren Baker und Tait.

Aussen erregte gestern abend um 11 Uhr ein langer Zug, der sich zum Gertraudenfriedhof bewegte. Auf Anfrage sei hier mitgeteilt, daß es sich um die Ueberführung der Leiche des Redakteurs Menzel von „Kassensampf“ handelte, der im Festungsgefängnis Gollnow beim Baden ertrunken ist. Der rote Frontkampferbund geleitete die Leiche vom Güterbahnhof zum Friedhof.

Mit dem Vergleichen der Zuckerrüben ist in unserer rührenden Umgebung begonnen worden. Die Kinder werden von den großen Gütern mit Salzkraut zur und von der Arbeitsstelle oder nach weit abgelegenen Nachbarnorten befördert.

Meisterjubiläum. Der Regel- und Schieferbedermeister Friedrich Wicht, Herberstraße 7, begeht am 20. ds. Mts. sein 25jähriges Meisterjubiläum. Er hat es verdient, sein Geschäft aus beherrschenden Anfängen zu einem der bedeutendsten seiner Gänge zu machen. Aus dem Gebiete der Schieferarbeiten hat er sich in der That einen Namen gemacht. Sein Fahren betrifft das Publikum das Eindecken und Verfüllen von Kirchdächern aus Sonbergebiet. Unvergleichlich ist es mit dem gewöhnlichen Verfüllen des Paulusdachturnes beschaffen. An der Innungstätigkeit hat Herr Wicht stets teilgenommen; er hat das Amt des stellvertretenden Obermeisters inne. Ferner ist er Vor-

ständer des Gaues Thüringen sowie von Halle und Umgegend und gehört dem Vorstande des Innungsverbandes der deutschen Dachdeckermeister seit vielen Jahren an.

Für die Frühwanderungen in die Döflauer Heide am Himmelfahrtstage und den beiden Pfingstfeiertagen läßt die Halle-Hettstedter Bahn bei gutem Wetter folgende Züge verkehren: ab Halle-Akustor 5.05, 5.45, 6.40, 9.00, 10.00 vorm., Rückfahrt ab Döflauer Heide 7.46, 10.20, 12.00, 1.20 abends. Nachmittags 20-Minutenverkehr. (Siehe Infonet.)

„Sefennismisfrage oder Volksfrage?“ Die Arbeitsgemeinschaft hiesiger Gemeindevorretreter, die auf dem Standpunkt evangelischer Glaubens- und Gemüthsfreiheit stehen, hält heute, Dienstag, den 10. Mai, abends 8½ Uhr, im „St. Nikolaus“ eine letzte Veranlassung vor den Wahlen zur Provinziallandtag ab und ladet ihre Mitglieder und Gesinnungsgenossen in den städtischen Körper-schaften hiermit herzlich dazu ein. Tagesorden: **Ausprache über die vier Wahl-sachen** 1. Sefennismisfrage 2. Volksfrage 3. Provinzialtag 4. Herr Siebenhaar. Der Vöhrer wird die Ausprache einleiten durch einen Vortrag über die Frage: **„Sefennismisfrage oder Volksfrage?“**

Unter dem Thema „Freiheit“ führte im Zeit auf dem Roskoppl am Sonntagabend Herr Sekretär Stollmann aus, daß ein Ausleben des Triebes nicht Gesundheit bedeute. Im Gegenteil wies er an Hand der Ansprüche von Fachärzten und an den traurigen Folgen körperlicher und geistiger Zerrüttung (Zerrenhaus) nach, wohin die Unmüßiggkeit den Menschen bringen kann. Entschamkeit ist mannhaft und erhält die Kraft, hilft also aufbauen.

Städtische Sinfonieconcerte. Auf Anfrage bei mitgeteilt, daß die Ausgabe von Stammtafeln für die Hauptproben in Anbetracht der niedrigen Eintrittspreise nicht vorgezogen ist. Das Anrecht auf einen bestimmten Platz kann also nur durch Einzeichnung für die Abendconcerte erworben werden. — Die Anmeldungen hierauf werden vormittags von 10–2 Uhr und abends von 7½ bis 8 Uhr an der Theatertafel entgegengenommen.

Für das 12. Philharmonische Konzert, in dem Dr. Göhler sich als Dirigent des Stadttheaterorchesters verabschieden wird, konnte der hervorragende Geiger Prof. Kulentschiff verestlicht werden. Der Abend bringt zwei Erstaufführungen von Smetana und Dvorak und die C-moll-Symphonie von Brahms.

„Gräfin Mariza“, die erfolgreiche Operette
Ernsts Kalman, wird am kommenden Donner-
stag 7½ Uhr (Himmelfahrt) im Stadttheater in
Halle zur ersten Aufführung gelangen. An den
Hauptrollen sind beschäftigt: Marr. Köhner,
Annie Kunze, Lore Hein, Emil Schroets, Hans-
Joachim Laugwitz, Paul Hertl, Otto Tiedemann.
Spielleitung Paul Hertl. Musikalische Leitung:
Dr. Lehmann.

Myra Mortimer, eine junge Sängerin, wird sich morgen, Mittwoch, im LogenSaale (Albrechtsstraße) durch einen Wiederabend hier einführen. Der würdevoll, und Pianist Michael Raucheisen gilt als ein ausnehmend guter Liedbegleiter. (S. Anzeige.)

74. **Nebstlingsche Orgel** erstunde in der Marktkirche, morgen, Mittwoch, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Stamentische Orgelmusik.** Eintritt und Programm frei.

Der Beamten-Orchesterverein beabsichtigt auch in diesem Sommer wieder eine Reihe von Gartenkonzerten (Mittagsmusik) größeren Stils zu veranstalten. Wenn die musikalischen Veranstaltungen des Vereins vom vergangenen Sommer noch im Gedächtnis sind, wird das Vorgehen begrüßen. Die Konzerte werden sicher zur Belebung des hiesigen Musiklebens mit beitragen. Sie sollen

auf vollstündlicher Grundlage gehalten werden und auch den weniger Bemittelten Gelegenheit bieten, für erschwingliche Eintrittspreise gute Musik zu hören. Das Orchester setzt sich aus etwa 70–80 Mitwirkenden zusammen, für Gartenkonzerte (Mittelmusik) und für hiesige Verhältnisse gewiß etwas nicht alltägliches.

Ein Kirchenkonzert im Dom am kommenden Sonntag, 24. Mai, abends 8 Uhr, zugunsten der reformierten Studentenorgelnis der Domgemeinde veranstaltet der in ganz Deutschland durch seine Orgelkonzerte bekannte Konzertorganist Wolf Nieber in Verbindung mit Hr. E. E. Bäckström aus Stockholm. Die Schweden sind ja in den letzten Jahren ganz besonders tätig gewesen, wenn es galt, ein Werk evangelischer Liebesstät-

teit durch die schwere Zeit hindurchzureiten. Es ist anerkennenswert, daß sich Frl. Wächter aus der hiesigen Dorfgemeinde zur Verfügung stellt. Das Nähere besagt das Inserat in der heutigen Nummer.

Deutschösterreich im und vor dem Kriege. Im
Wittmoos, dem 20. d. M., wird Major a. T.
Dr.-Ing. Meißner einen Vortrag über die
Thema halten. Der Redner ist alter Krieger-
kämpfer und hat 17 Jahre an der österr. Front
verbracht. Sein Vortrag wird durch etwa
200 Zuhörer illustriert werden. Der Vortrag
findet im Auditorium maximum der Universität
(Melanchthonsaum) abends 8 Uhr statt. Jedermann,
insbesondere die Angehörigen unserer Univer-
sität, Professoren und Studenten sind herzlich
eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der Ver-
anstalter des Vortragsabends ist der Verein
deutscher Studenten.

Sealschloßbrauerei. Himmelfahrt 7 Uhr Frühkonzert, nachmittags und abends zwei große Konzerte der verstärkten Hallschen Bergkapelle. Abends 7 Uhr Gr. Ball.

Eröffnungsfest des Cafés König. Am
Gr. Wriststraße hat ein neues Café seine Pforten
eröffnet. Inhaber ist der Konditoreibefiziger König,
woraus durch seine Hauptfiliale in der Robert-
Franz-Strasse bekannt. Vor einem kleinen ge-
ladenen Publikum fand Montag Nachmittag ein
Fest statt. Der Herr Chefkoch, Herr St. Blumen-
baum präsentierte sich der Konditorei, die einen
edlethen, intimen Einbruch macht. Im zeitlich-
lichen Stil ist die Anmerkung zu beachten, die
Wände sind teils mit Holz und schwarzem Stin-
nebaumholz verkleidet, teils mit roter Seide bepan-
zelt. Die Decke ist handgemalt und ein indirektes Be-
leuchtung spendet. Die Konditorei ist mit
allen modernsten Einrichtungen versehen. Der Zweck
der Zweifelhals ist, wie Herr König
in seiner Begrüßungsrede betonte, sein, der
Damen und Herrenwelt nach ihren Vorzügen
Gefallen zu geben, in einer vornehm gehaltenen
Konditorei mit Tagesfeier Erholung zu fin-
den und bekannte Lustigkeitsware zu genießen.
Musik findet nicht nur in der Konditorei, sondern
auch in der Kasse. Die Konditorei der verschiedenen
Geschmacksrichtungen, ausgenutzt von der Beliebtheit des
Chefskochs König.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum

ermöglichten Preise von 30 Goldpf. für die Zeile aufgenommen.

Stadtfest. Rund der Frontbildnisse, Aus-
grube helle. Nächste große Mitgliederaus-
stellung am Dienstag, den 1. d. d. d. d. d.
am Dienstag, den 1. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
7. Juni, Mitgliedsteilnahme am Deutschen Tag in
Leiz. Abfahrt mit Sonderzug vormittags 6
7 Uhr. Beisitzkosten 3,40 M. Kaffee gegen 7 Uhr
abends. Redebildung bis den 1. d. d. d. d. d.
10. Juni, abends 8 Uhr. Beisitzverammlung im
Hofgärt. Bindezeit. Vortrag des Kam. Kirchhof
über Heimatlunde mit Lichtbildern. Die Kamer-
aden werden auf folgende Veranstaltungen auf-
merksam gemacht: Dienstag, den 1. d. d. d. d. d.
am Sonntag, den 1. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Beiten der Errichtung von Ehrenkreuz für die
Gefasenen der Laurentius- und Stephanusstraße
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Neu-
marktschenhaus. Mittwoch, den 1. d. d. d. d. d.
am Donnerstag, den 1. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Verbande im Stadtschützenhaus. Es erscheint noch
mal am alle Kameraden die Bitte, bei Ueber-
fahrt sofort unter Angabe eines mündlichen oder
schriftlichen Berichtes an die Geschäftsstelle aus-
der Breitscheide (Tel. 6450). Die Breisende
am Freitag, den 1. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
wurde dies nicht genau beachtet.

Deutscher Sprachverein. Freitag, den 22. Mai, abends 7/9 Uhr im Evang. Vereinshaus (Mittelstraße), Zimmer 11, Jahreshauptversammlung.

Fahrtplan. Sonntag, den 24. Mai, Wanderung Stolberg. Abfahrt 6.10 vorm., an Rottfelde 8.42, Stolberg 8.55; ab Stolberg 8.55 abends, an Halle 10.23. Sonntagsfahrkarten — 4,20 M. — am Sonnabend bis 6 Uhr bei der Fahrkartenausgabe lösen, damit wir genügend Wagenabteile bestellen können. Treffpunkt letzter Wagen am Zuge. Fahrkarten zum Sonderzug nach Eilenach am 21. Mai sind noch bei Reink. Koch zu haben.

Die heissen Tage

werden auch für Sie, wenn Sie die
 leichte w.k.w.-Sommerkleidung tragen,
ein Vergnügen!

**w.k.w.-Sommerkleidung ist
 leicht und luftdurchlässig!**

Leinen-Waschjoppe	4 ⁹⁵	Wasch-Anzug	20 ⁵⁰
grau u. grün, mit u. ohne Falten 5.75		geschlossen mit langer Hose	
Schillleinen-Joppe mit u.	6 ⁹⁰	Wasch-Anzug	12 ⁵⁰
ohne Falten offen u. geschl. 7.75		offen mit Breches in Kaki	
Wasch-Hosen	5 ⁷⁵	Wasch-Anzug	29 ⁵⁰
grün und grün . . . 7.75 6.25		in Schillleinen und Covercoat	
Wasch-Weisen	4 ⁵⁰	Lüster-Sacco	7 ⁵⁰
grün und grün		schwarz 8.50	

Lüster-Sacco	12 ⁵⁰
schwarz und marine . . 13.75	
Lüster-Anzug	36 ⁷⁵
(Waschlüster)	
Tussor-Sacco hell u.	10 ⁷⁵
dunk. hellb. Qual. 13.50	
Tussor-Anzug	36 ⁰⁰
hell und dunkel . . .	

Basfelde-Sacco	46 ⁰⁰	Tennis-Hose in Satin u. Baum-	10 ⁵⁰
in Qualität		wolle, weißerem u. cremgestr. 12.75	
Tennis-Hose Wolle weiß,	19 ⁰⁰	Jünglings-Sommerkleidung	
weiß gestr., rau u. graugestr. 23.00		100% billiger	

s. Weiss

Halle a. S., am Markt